

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm**

Tarangambadi, 01.07.1769-30.12.1769

23. November 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8)

müßten unterwissen, und auf dinstiges gewiß.
 diese Abfingung, das Blut so sie amorgen
 von in der Stadt mögte abgethan werden.
 für die möge Giovanni als eine bitten
 und amorgen können, auf dem höchsten
 seiner Gnade über uns, seine neue Schrift
 in Ewigkeit, Amen.

Unterredung
mit Eiden.

Dienstag³ Nov. um 10 Uhr. riet von und von
 einen glückselig einfallenden Kogon in ein
 klein N^o 10 - Haus, so seine witten in der
 Alle ist, riet. Von dem Leuten, so auf dem
 zu kommen, sagte riet zu dem andern; ein
 glückselig kommt der Kogon, was kann der
 Schubert werden. Man sagt: das ob auf ihrem
 rietern Ausfage auf die großen gözen nicht
 rietern, wie der Herr wisse es! Die wogegen
 rietern man rietern in andersideu, der sich
 abgöttisch beschreiben, sagte, und sagte, das
 hat was rietern auf die gözen der gewand
 breite Army zur Teller sei, und aber so wohl
 für sie und für uns in rietern andern, als in
 für die Teller sei. Es sei die rietern freundlich
 gözen. In der Pareier. Durch Affchiladi rietern
 man bei rietern Tauschen Ewigkeit die unter
 2^{te} gedachte Wobthut zu ihrem Tauschen die
 rieterning zu gebrauchen. als man sprach:
 ob rietern rietern unter ihnen rietern. Antwort:
 tote die Wobthut in Sabbath, das in dem
 rietern Tauschen Tauschen. rietern in Ewig
 Tauschen Tauschen, das man sich rietern

weil die ganze Kirche zur Beförderung der Parier Werk
 und jenen Satirey dinstellon, in der weisse 7te
~~Hand~~ Adon. foli, was ob die jetzige Negru Zeit
 vterab der Quersich man die so viele dahin zu können
 von so zu regnen, janzendru kunden, in der den
 Familie der ganze Welt ist, und gewist, hat man
 nicht so eine weise, sich doch durch Christum mit
 Gott anzubinden zu der Zeit, und so aufwind gegen
 das andere vor sich selbst zu werden, man hat zu
 legt ein Gottesdien Gung, und die Geilichste Kraft
 der gegen man, und alles mit auf sich, wendet
 man noch apert zu, und suchte ihm für die Tage
 anzuwenden, und die zu gewis, so was
 stille und was ein Dämon wird der die Gei-
 druckem zu sich.

1 M
 2046 A

Datglasifon

Eodem. Ein andere aus mich gegen auf der
 Waller und am Ende der Stadt. Ein 3. weis.
 Das wurde Christen und Gottes ein weisheit
 zu ihrem Ziel gesagt.

Datglasifon

Den 24^{ten} Nov: wachte nicht aus mich in d. Stadt
 einen Stunden befühen, da so aber mitten in
 der Gast anwen, kam glücklich gar auf gar d.
 so, das man in nicht finden kann für die
 Kunst was. All die Tage aufgeru, kunden
 kunden. man wachte nicht ohne von gött. Geishte,
 und Geishte ihnen, wie sie alle dem vater
 können. y. man mußte sich nach der weisheit,
 so als ein Heron floss, auf diese Günde bewegen,
 auf laute Lungen lesen.

